

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

171 (25.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Seite ober
deren Raum 9 S, Restamezelle 20 S.

Nr 171

Samstag den 25. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Truppenverlegungen. Auf Allerhöchsten Befehl werden nach Fertigstellung der Unterkunft in den endgültigen Standorten am 1. Okt. u. a. verlegt: 1. Abt. Feldart.-Reg. 66 von Reubersbach nach Lehr; 1. Bat. Fußart.-Reg. 14 von Straßburg nach Müllheim i. B.; 1. Bat. Fußart.-Reg. 16 von Müllheim i. B. nach Meß.

Residenztheater Karlsruhe, Waldstraße 30. Das mimische Schauspiel „Ein Regimentsfest“ bildet die Hauptnummer im neuen Programm, das wieder sehr unterhaltende Film-Neuheiten aufzuweisen hat. Das fesselnde Drama „Ihres Vaters Wunsch“, dann die köstlichen Humoresken „Polidor fehlt's an Vorbildung“ und „Hausmädchen und Milchmann“ sind nur einige von diesen Neuheiten. Von den Naturaufnahmen sind zu nennen „Ein Ausflug im Staate Rajchmir“ (Indien), „Die Gottesanbeterin“ und „Amphibien und Polypen“. Der Theaterraum ist durch Zuführung von „Djon“ angenehm kühl und aufs beste gelüftet.

Karlsruhe, 24. Juli. In der bekannten Privatrealschule (Pensionat von Dr. Plähn in Waldkirch i. Br.) bestanden sämtliche 33 Schüler, darunter ein Franzose, die Abgangsprüfung und erhielten dadurch das sogenannte einjährig-freie Zeugnis und zugleich das Zeugnis der Reife für die Obersekunda der badischen Oberrealschulen.

Pforzheim, 23. Juli. In den Jahren 1912 und 1913 hatte Pforzheim eine ungewöhnlich rege Bautätigkeit. Es übertraf damit eine Anzahl Städte mit größerer Einwohnerzahl. Die ungünstige wirtschaftliche Lage und der Geldmangel aber veranlaßten schon in der zweiten Hälfte des Vorjahres ein Abflauen der Bautätigkeit, was nun durch die Zahl der jetzt fertig gewordenen Wohnungen bewiesen wird. Während im letzten Vierteljahr

1912 234, im zweiten Vierteljahr 1913 222 neue Wohnungen fertiggestellt wurden, waren es im zweiten Vierteljahr 1914 nur 162. Auch jetzt kann die Bautätigkeit nicht als schlecht bezeichnet werden, denn in den neueren Stadtvierteln entsteht noch immer ein Haus nach dem andern.

Mannheim, 24. Juli. Um von dem Umfang der Arbeitslosigkeit eine bessere Vorstellung zu erhalten, hat der Stadtrat beschlossen, eine Arbeitslosenzählung vorzunehmen. Diese wird unter der Leitung des statistischen Amtes von den freien Gewerkschaften, den christlichen Gewerkschaften und den kirchlichen Gewerksvereinen Sonntag den 26. Juli, vormittags, durchgeführt. Gezählt werden nur die arbeitsfähigen und arbeitswilligen Arbeitnehmer.

Konstanz, 24. Juli. Die Ferienstrafkammer verurteilte heute eine 11köpfige Schweizer Saccharinsmugglerbande zu 1 Jahr 7 Monaten bis zu 2 Monaten Gefängnis und zu Geldstrafen von 2600 bis 250 Mark.

Aus Baden, 24. Juli. Als Entlassungstag für die Reservisten aller Truppenteile mit Ausnahme der Maschinengewehrkompanien der Infanterie-Regimenter Nr. 113 und 114, des Feldartillerie-Regiments Nr. 76, der Trainabteilung Nr. 14, der Dekonomiehandwerker und Militär-Krankenwärter ist der 26. September bestimmt worden. Die Maschinengewehrkompanien der Infanterie-Regimenter Nr. 113 und 114 sowie des Feldartillerie-Regiments Nr. 76 werden am 28. September, die Trainabteilung Nr. 14, Bezirkskommandos, Dekonomiehandwerker und Militär-Krankenwärter am 30. September entlassen.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juli. Dem Führer der nationalliberalen Partei Ernst Bassermann, der am Sonntag sein 60. Lebensjahr vollendet, widmet die „Vossische Zeitung“ Worte der

Anerkennung. Sie weist darauf hin, daß Bassermann, als Bennigsen die parlamentarische Tätigkeit niederlegte, die Leitung der Partei übernahm. Er habe diese überragende Stellung gegenüber allen Angriffen, die nicht nur von den Gegnern, sondern auch aus dem eigenen Lager erfolgten, behauptet. Als nationalliberalem und liberalen Politiker seien ihm auch durch die befreundete Fortschrittliche Volkspartei herzliche Glückwünsche darzubringen.

Sigmaringen, 23. Juli. Hier herrscht großer Jubel ob der Verlobung des Fürsten Wilhelm. Besonders angenehm wird hervorgehoben, daß der Fürst mit einer echt deutschen Königstochter sich verlobt habe. Die Häuser sind beslaggt und Böllerschüsse kündigten die Verlobung an.

Germerheim, 22. Juli. An Pfingsten rettete der in Urlaub befindliche Soldat Eger der 3. Komp. 17. Inf.-Regts. in Tübingen unter eigener Lebensgefahr ein Mädchen aus den Fluten des Neckars. Für diese mutige Tat verlieh ihm der König von Württemberg die Rettungsmedaille, die ihm heute in Gegenwart des Offizierkorps, der Unteroffiziere und Mannschaften seines Regiments feierlich überreicht wurde.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Juli. Das „Fremdenblatt“ schreibt u. a.: Das Attentat von Serajewo hat uns auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, uns um jeden Preis Ruhe und Sicherheit zu verschaffen. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad hat der serbischen Regierung heute die Forderungen bekanntgegeben, die wir an sie stellen müssen. Sie sind das Werk einer langen, sorgfältigen Erwägung und gehen über das unbedingt Notwendige nicht hinaus. So, wie sie sind, müssen wir auf ihnen bestehen, denn es handelt sich darum, Minengänge zu zerstören, die von Serbien aus bis in das Herz unserer südslavischen Gebiete gegraben werden. Wir haben es mit einer un-

Feuilleton.

36)

Zwei Frauen.

Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Die Schauspielerin Lena Riefer kam mit ärgerlicher Miene aus der Probe. Unsanft warf sie die „Künstlerpforte“ des Stadttheaters hinter sich zu. Sie hatte sich mit der vor kurzem engagierten ersten Liebhaberin gezannt und dann auch noch einen Krach mit dem Direktor gehabt.

Die erste Liebhaberin war nicht nur jünger und mindestens ebenso schön wie Lena, sondern auch entschieden talentvoller, und dabei besaß sie viel Charme und Esprit, sie entzückte alle Welt. Vor allen Dingen aber machte sie Lena Riefer alle Verehrer abspenstig. Deshalb war es heute mit der „zuwideren“ Person zu einer Szene gekommen, und Lena hatte erleben müssen, daß der Direktor gegen sie Partei nahm, gegen sie, die ihm mit ihrer Schönheit und ihren raffinierten Toiletten doch wahrlich genug volle Häuser gemacht hatte. Wahrschastig — man hatte gar keine Freude mehr an der ganzen Theaterpielerei, es war schon

fad, vor und hinter den Kulissen Komödie spielen zu müssen.

Wenn sie ehrlich sein wollte — Spaß hatte sie schon lange nicht mehr daran. Die Wagen wurden immer kleiner und der Aufwand an Toilette immer größer. Wenn sie berechnete, was ihre Kostüme kosteten — bah — wenn sie die von ihrer Gage allein hätte bestreiten müssen — das wäre eben unmöglich gewesen. Nur der Zuschuß, den sie von Norbert erhielt, half ihr so leidlich über die Geldkalamitäten hinweg. Brachte sie aber nicht immer wieder die raffiniertesten Toiletten auf die Bühne, die ihre reife Schönheit in das hellste Licht rückten und verschiedene, sich leider bereits einstellende Mängel vertuschten — dann war es schon ganz aus mit ihr.

Ja, es war wirklich fad.

An ihr „großes Talent“, von dem sie selbst viel redete, glaubte sie schon lange nicht mehr, dazu war sie zu klug.

Sie seufzte ärgerlich auf und warf einen prüfenden Blick in ein Schaufenster, das sie als Spiegel benutzte. Ein dichter schwarzer Schleier mit eingewebten Tupfen gab ihrem sorgsam gemalten Gesicht ein sehr interessantes Aussehen. Bei Tage trug sie diesen Schleier immer. Das Tageslicht war so indiskret und

durchdrang mit kritischer Neugier selbst die dichteste Schminke.

Wieder seufzte sie auf. Das Leben erschien ihr schal und öde, es lag schon mit allen erdenklichen Genüssen hinter ihr, und heute hatte sie entschieden eine Art moralischen Razenjammer, soweit das bei ihrer Natur möglich war und bei ihrem Wahlspruch: „Nichts bereuen.“

Und wenn ihr etwas schief ging und die Laune trübte, dachte sie zuweilen an Norbert Falkenau, ihren Gatten. Der hatte ihr auch so eine große Enttäuschung gebracht. Als sie ihn endlich so weit hatte, daß er sie zu seiner Frau machte, entpuppte er sich als armer Schlucker, und statt in Reichtum an seiner Seite zu schwelgen, mußte sie wieder an die Bühne zurück. Nichts war ihr von dieser Episode geblieben als der Titel „Baronin“, den sie aber nur unter Ausschluß der Öffentlichkeit ihren Kollegen und Verehrern gegenüber leuchten lassen konnte. Norbert hatte ihr verboten, ihn auf dem Theaterzettel zu führen.

Sonst war er ja ein guter, dummer Bub gewesen — so ein bißchen sehr überspannt und romantisch. Und wenn er so viel Geld gehabt hätte, als sie geglaubt, dann hätte sie ihm die rosige Brille nicht herabzureißen brauchen. Aber kein Geld, und auch noch die

versöhnlichen, erbittert feindseligen Bewegung zu tun, die sich zwar in der verschiedenartigsten Form betätigt, die aber in der Gesamtbetätigung unsere Grenzbevölkerung in Erregung hält, das Vertrauen der Völker unserer Monarchie in die Aufrechterhaltung des äußeren Friedens erschüttert, den Kern für alle unsere gegnerischen Bestrebungen bildet und unseren Boden mit kostbarem Blute tränkt. Würden wir alles das hinnehmen, ohne zu gründlicher Abwehr einzuschreiten, so würden dieselben Agitatoren, die uns um rhetorischer Wirkung willen unaufrichtig des Mißbrauchs der Gewalt anklagen, dies als Zeichen von Schwäche, Willenlosigkeit und Aengstlichkeit auslegen. Indem wir unseren Willen geltend machen, bringen wir das serbische Volk selbst zur Erkenntnis. Das Gefühl, daß wir es mit einem unerträglich gewordenen Zustand zu tun haben, dem ein Ende gemacht werden muß, ist in unserer Bevölkerung so mächtig, daß immer häufiger Klagen über das lange Hinausschieben des unumgänglich Notwendigen, über Zaudern und Unentschlossenheit laut werden. Die Ungeduld und die Kritik sind begreiflich, aber nicht im Zorne wollte die Regierung Oesterreich-Ungarns handeln, nicht ohne genaue Prüfung aller Umstände, nicht ohne sich selbst vollständig darüber klar zu werden, welche Forderungen erhoben werden müssen. Kein Staat darf sein Ansehen, das Leben der höchstgestellten Personen, seine Ruhe und sein wirtschaftliches Gedeihen dem Fanatismus einer Bewegung ausliefern, die in letzter Linie darauf ausgeht, ihm Provinzen zu entreißen und mit allen Mitteln diesem Ziele zustrebt. Zur Erfüllung unserer Forderungen ist Serbien eine kurze Frist gesetzt worden. Wir hoffen, daß Serbien dem Begehren, das wir gestellt haben, innerhalb der angeetzten Frist folgen wird. An unserem entschiedenen Willen, unseren Standpunkt unter allen Umständen aufrechtzuerhalten, darf es ebensowenig fehlen, wie an unserem aufrichtigen Wunsche, daß künftig ein besseres Verhältnis zwischen ihm und Oesterreich-Ungarn sich herausbilden möge.

Wien, 24. Juli. Die Blätter erklären übereinstimmend, daß die an Serbien gerichtete Note der Beginn einer Verteidigung und nicht eines Angriffes sei, daß sie die Willensfestigkeit der Monarchie zeige, aber nichts von Serbien verlange, als das, was es längst aus eigenen Stücken zur Wahrung seines Ansehens vor Europa hätte tun sollen. Die gesamte

Tugendhafte spielen — nein — das war zu sad. In ihrem Aerger hatte sie das Komödie-spielen satt gehabt. Es war doch eine Wohltat, wenn man einmal seinen wirklichen Gefühlen Luft machen konnte. Immerhin war es anständig von ihm, daß er ihr den größten Teil seines Gehaltes schickte. Lieber Gott — er war gewiß ebenso froh wie sie selbst gewesen, daß sie auseinandergehen konnten. Denn sie hatte ihm nichts geschenkt. Nett war sie in ihrer Wut, sich getäuscht zu haben, sicher nicht gewesen, die gräßlichsten Szenen hatte sie ihm gemacht. Wie ein Toter hatte er ausgesehen, als sie sich das erstemal hatte gehen lassen. Und angesehen hatte er sie — hr —! Das hatte sie erst in Wut verübt. Na — und dann war's mit einem Male aus gewesen mit seiner Verliebtheit. Nicht mehr angesehen hatte er sie, kein Wort mehr mit ihr gesprochen. Nur immer mit bleichem, abgewandtem Gesicht das Geld, das sie von ihm forderte, vor sie hingelegt. Nein, wirklich — ganz als Luft hatte er sie behandelt. Das war nicht mehr zum Ertragen gewesen, zumal das Geld zu Ende ging.

Es war für beide Teile eine Erlösung gewesen, daß er nach Rußland ging. Herrgott — wie tief er aufgeatmet hatte, als sie sich weigerte, mit ihm in die Steppe zu gehen — das war beleidigend gewesen — wirklich. Aber wie er einmal war — da konnte man es ihm kaum nachtragen.

Was er wohl für ein Gesicht machen würde, wenn sie ihm eines Tages in der Steppe einen Besuch machen würde? Ob er noch immer so ein gräßlich moralischer Tugendspiegel war?

Presse spricht die Hoffnung aus, daß Serbien durch rasche Annahme der Forderungen Oesterreich-Ungarns jeden Verdacht der Gemeinschaft mit den Mördern abweise und einsichtsvoll genug sein werde, nicht den Krieg, sondern den Frieden zu wählen.

* Wien, 24. Juli. Der k. k. Gesandte in Belgrad, Frhr. v. Giesel, hat den Auftrag, falls die kgl. serbische Regierung bis Samstag abend 6 Uhr die vorbehaltslose Annahme der in der Note vom 23. angeführten Forderungen nicht notifiziert haben sollte, mit dem Personal der Gesandtschaft Belgrad zu verlassen.

* Petersburg, 24. Juli. Der heutige Ministerrat dauerte fast vier Stunden. Man versichert, Rußland werde unmittelbar intervenieren und von Oesterreich eine Verlängerung der Frist des Ultimatus verlangen, um der europäischen Diplomatie Zeit zu geben, ihren Einfluß auszuüben.

* Petersburg, 25. Juli. Das amtliche Organ veröffentlicht folgendes Kommuniqué: Die kaiserliche Regierung, lebhaft besorgt durch die überraschenden Ereignisse und durch das an Serbien durch Oesterreich-Ungarn gerichtete Ultimatum, verfolgt mit Aufmerksamkeit die Entwicklung des österreichisch-serbischen Konfliktes, in dem Rußland nicht indifferent bleiben kann.

* Paris, 25. Juli. Der außerordentliche Eindruck, den die österreichische Note hier hervorgerufen hat, gibt sich in den Erörterungen der gesamten Presse kund. Fast durchweg wird der österreichische Schritt in rückhaltlosster Weise verurteilt. Vielsach wird darauf hingewiesen, daß die österreichisch-ungarische Regierung für ihren Schritt einen Zeitpunkt gewählt hat, wo die Usterkrise in London ihren Höhenpunkt hat, wo in Petersburg die Arbeiterfrage einen akuten Charakter angenommen hat und wo Präsident Poincaré sowie Ministerpräsident und Minister des Aeußern, Viviani, sich vom Zaren verabschiedet und in Kronstadt eingeschifft haben.

* Berlin, 25. Juli. Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Das Verlangen Rußlands, die Frist des Ultimatus zu verlängern, habe keinen anderen Zweck, als die Verschleppungspolitik des Zweibundes zu Gunsten Serbiens anzuwenden. Es ist zugleich eine gräßliche Brüstung Oesterreich-Ungarns. Die Folgen dieses Schrittes dürften sehr ernst sein. Man dürfe

Gott — wenn die Reise nicht so weit und beschwerlich wäre — man hätte sich den Spaß eigentlich einmal leisten sollen. Aber wenn er dann am Ende vernünftiger geworden war und auf die kühne Idee kam, sie zwischen Pferdehüllen und schmutzigen russischen Bauern festzunageln — heilige Kümmeris — nein — so sad es auch momentan hier war, schöner als in der Steppe war das Leben doch noch an der Bühne.

Aber sie malte sich doch aus, wie es sein würde, wenn sie in ihrem chicen Reisedress, womit sie neulich in der letzten Rolle so viel Erfolg gehabt hatte, plötzlich vor ihm auftauchte. Ob er noch so graulich sein würde, ob er ihr noch dasselbe starre, steinerne Gesicht zeigen würde?

Na — möglich war es schon bei seiner tugendhaften Veranlagung. Aber ein Gaudi mußte das geben! Zur Abwechslung konnte man einmal die reuige, büßende Magdalene spielen. In der Rolle hatte sie sich noch nicht versucht.

Mitten in ihren Aerger hinein mußte sie bei diesem Gedanken auflachen. Auf was für verrückte Einfälle der Mensch kommt, wenn er verdrießlich ist. Aber es ging ihr jetzt auch schon alles quer, nichts wie Aerger hatte sie in den letzten Tagen. Und zur Erhöhung ihrer Mißstimmung war sie momentan ganz ohne Geld.

Ihre letzte Gage hatte sie an ihren Kostümlieferanten einschicken müssen. Sie hatte es getan in der sicheren Voraussetzung, daß das Geld von Norbert wie immer pünktlich eintraf. Wider Erwarten war es aber diesmal

nur hoffen, daß er noch in letzter Stunde rückgängig gemacht werden könne.

Italien.

* Turin, 25. Juli. Durch einen bei der Grenzstadt Modane eingetretenen Bergsturz sind die Tunnel unzugänglich. Es ist mit einer Unterbrechung der Eisenbahnverbindung nach Frankreich und Italien zu rechnen, die mindestens noch einige Tage andauert.

Rußland.

St. Petersburg, 24. Juli. Das französische Geschwader ist um 1/2 11 Uhr nach Schweden in See gegangen.

Evangelische Generalsynode.

Karlsruhe, 24. Juli. Die evangelische Generalsynode beschäftigte sich in ihrer heutigen Vormittags-sitzung mit dem Hauptbericht des Oberkirchenrats. Es wurden dabei verschiedene Wünsche über die Abhaltung von Waldgottesdiensten, die Vornahme der Kirchenvisitationen u. a. m. vorgebracht. Eine Eingabe betr. Einführung des Reformationstages 31. Oktober als Schulfesttag wurde, trotzdem der Gedanke als beachtenswert und begrüßenswert bezeichnet wurde, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Sodann wurden die einzelnen Ausschüsse wie folgt gebildet: Generalsynodalausschuß: Uibel, Holdermann, von Hollander, Kühlewein, Erschmänner; Sänger, Ruzinger, Camerer und Kaufmann; Agendenausschuß: D. Bauer, Hesselbacher, Bender und Pfarrer Herrmann, Erschmänner; Maas und Kühlewein; Verfassungsausschuß: Frey, v. Göler, Dekan Herrmann, Holdermann, v. Hollander, Jolly, Dr. Kaiser, v. Schöpffer und Wurth, Erschmänner; Haus, Kampp, Keller und Köllner; Katechismusausschuß: Baumann, Camerer, Dr. Frommel, Kühlewein, Ruzinger und D. Thoma, Erschmänner; van der Floe, Blatt, Hollenbach und Dekan Schmittbender. Der Generalsynodalausschuß wird am Samstag nach Schluß der Sitzung seine 1. Sitzung abhalten. Die übrigen Ausschüsse werden erst im November zusammentreten. Sodann wurde die Weiterberatung über den Hauptbericht des Oberkirchenrats auf den Nachmittag vertagt.

☒ Karlsruhe, 24. Juli. In der Nachmittags-sitzung beendigte die Synode die Beratung über den Hauptbericht des Oberkirchenrats. Abgeordneter D. Thoma stellte zur Klosterfrage und zum Jesuitengebiet folgende 2 Resolutionen. 1. Die ev. Generalsynode spricht die Hoffnung aus, daß die badische Staatsregierung bei der Behandlung

ausgeblieben, und sie sah nun völlig auf dem Trocknen. Warum nur das Geld von Norbert diesmal nicht pünktlich kam? Er würde es doch nicht vergessen haben? Oder ob er krank war? So jetzt hatte sie immer damit gerechnet. Er würde doch nicht etwa plötzlich die Zahlungen einstellen? Oh! Das ließ sie sich nicht gefallen, er war ihr Mann und hatte für sie zu sorgen nach besten Kräften. Und er war damit einverstanden, daß sie getrennt lebten, also hatte er keinen Grund, ihr das Geld zu verweigern. Wollte er es versuchen — nun — dann sollte er etwas erleben. Es war schon unverantwortlich von ihm, sie in so eine Klemme zu bringen. Jawohl — man rechnete doch mit dem Gelde.

Lena entrüstete sich sehr leicht über andere Menschen, wenn ihr etwas nicht angenehm war.

Aber plötzlich kam ihr ein Gedanke, der sie heftig erschreckte. Wie, wenn Norbert seine einträgliche Stellung verloren hätte und ohne Einkommen war? Dann hätte ihr alles Protestieren nicht geholfen, dann fiel für sie auch nichts ab.

Das Blut schoß ihr ins Gesicht. Sie beeilte ihre Schritte, um nach Hause zu kommen. Vielleicht war doch inzwischen das Geld eingetroffen. Diese Unruhe war ja unerträglich. Ihre Wirtin, bei der sie zwei elegant möblierte Zimmer bewohnte, kam ihr mit freundlichem Lächeln entgegen. In den letzten Tagen hatte sie sehr mürrisch ausgesehen. Das war ein gutes Zeichen. Lena war ihr die Miete noch schuldig geblieben.

(Fortsetzung folgt.)

der Männerklosterfrage die Rücksicht auf die ev. Bevölkerung und den konfessionellen Frieden in Betracht zieht. 2. Die ev. General synode spricht den Wunsch aus, daß die bad. Staatsregierung einer Aufhebung oder weiteren Abbröckelung des Jesuitengebietes nicht zustimmen werde. Diese Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Weiter wurde folgender Antrag: „Hohe Synode wolle die zielbewußte, pflicht-treue Arbeit der Oberkirchenbehörde auf allen Gebieten des kirchlichen Lebens und unseres Landes mit aufrichtigem und herzlichem Dank anerkennen“ einstimmig genehmigt. Zu diesem Antrag machte der Präsident des Oberkirchen-rats, Erzzeleus D. Helbing einige Ausführungen, in denen er dankte, daß die Synode seinen Mitarbeitern Lob ausgesprochen habe. Er selbst könne und wolle ein solches Lob nicht annehmen, denn, was er in 14 Jahren seiner Tätigkeit getan, sei nicht viel. Er werde aber auch, solange er noch im Amte sei, sein ganzes Wollen, sein ganzes Können und seine ganze Liebe für sein Amt einsetzen. Sodann wird die Sitzung geschlossen.

Verchiedenes.

— Ach Hansi, mein Hansi! Frankreich, Ehrenhansis „liebenswürdiges Vaterland“, ist undankbar. Schnell vergißt es, was es seinem Märtyrer schuldig ist. Die vom „Figaro“ ein-geleitete Sammlung zur Deckung der ver-fallenen Ration von 25 000 M hat als wesentliches Ergebnis bis jetzt den Beweis er-bracht, daß die große Nation den Wert eines

nationalen Märtyrers mit 30 000 Franken ent-schieden zu hoch angesetzt findet. Außerdem hat die Sammlung noch etwas über 1600 Fres. ergeben. In Wahrheit nur die 600, denn die 1000 hat der „Figaro“ gleich von sich aus auf den Teller gelegt. Wir finden das un-dankbar und möchten unsere Nachbarn doch ermuntern haben, sich ihren Hansi doch etwas mehr kosten zu lassen.

Pfingstbaumuseum.

Durlach, 23. Juli. Bonseiten eines Dur-lacher Herrn wurde dieser Tage dem in Bälde zur Aufstellung kommenden Pfingstbaumuseum eine Anzahl interessanter Gegenstände als Ge-schenk überwiesen, die für die Sammlung einen schönen Zuwachs bildet. Ein Kaufbrief der Untermühle von 1679 mit eigenhändiger Unter-schrift des Markgrafen Friedrich Magnus, ein Kupferstich von Durlach vor dem Brande, ein Aquarell von Bull 1861 „Der Bahnübergang und die Hauptstraße“, ein Entwurf für das geplante neue Schloß zu Durlach, das Bildnis des Markgrafen Friedrich Magnus, zwei in-teressante Abbildungen der Kaserne aus früherer Zeit, eine Photographie „Die Hauptstraße mit der 1876 abgebrochenen Domänenverwaltung“, ein Stahlstich von Gottesaue und dem Dur-lacher Tor, verschiedene auf Durlach Bezug habende Bücher, in Durlach geprägte Silber-münzen u. s. w.

Mögen dieser hochherzigen Spende in Zu-kunft noch mehrere folgen, denn in Durlach und Umgebung ist gewiß noch manches vor-

handen, das in der Sammlung am besten aufgehoben ist. E.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 25. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 76 Läufer Schweinen und 480 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 76 Läufer Schweine und 430 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 40—65 M, für das Paar Ferkelschweine 10—20 M. Geschäftsgang gut.

Adler-Drogerie August Peter

Hauptstraße 16, Durlach, Telefon 176.
Erste Medizinal-Drogerie am Plage und beste Bezugsquelle für alle in die Drogenbranche einschläg. Drogen, Chemikalien u. Spezialitäten. Nur prima Waren. Niedrige Preise.
Fachmännischer Rat bereitwilligst.

Wer ein leeres Mostfass hat
probieren *Ötters Fruchtsaft*
Marke *Schnitter* der beste

Apfelmost-Ersatz

Zu haben in Durlach: Conrad Bogler Wwe., Consum-Verein, Pfannkuch & Co. Aue: Aug. Wenner. Bruchsal: Jul. Göbger, Pfannkuch & Co. Karlsruhe: Pfannkuch & Co. Königsbach: Küfermeister Led. Kleinsteinsbach: Fr. Meier. Langensteinbach: Emil Rupp, L. Nagel, Carl Schöpsle. Pfaffenrot: J. Artmann. Reichenbach: L. Seibert. Spielberg: Ph. Nau, Küfermeister. Stein: Küfermeister Zipp. Unter-grombach: E. Biedermann. Weingarten: Ludwig Maier, Pfannkuch & Co. Wilsberg: Carl Schaller, Oskar Schauler. Wödingen: W. Schäfer, Heinrich Walz, Küfermeister.

Conditorei

A. Herrmann

Hauptstraße 8 Telefon 181
empfiehlt

Aprikosen-, Apfels-, Trauben-,
Kirch-, Heidelbeer- und
Johannisbeerkuchen
div. fitt. Torten
Kranz-, Bund-, Streifenkuchen
div. Nahnjachen
Kaffee- und Weingeback
Gefrorenes!

NACH PROFESSOR GRAHAM:

AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM

Verträgt der schwächste Magen
schon morgens früh.
Echt bei!

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Strohhut

mit blauem Band verloren.
Abzugeben gegen Belohnung in
der Expedition d. Bl.

Dobermänner,

sehr schöne junge gesunde Tiere,
werden billig abgegeben
Ettlingerstraße 53.

Mutterpflanzsprigen
Jerrigatore, Gummiwaren etc.
sowie alle übrigen Sanitätswaren
zu billigsten Preisen.
Adler-Drogerie August Peter,
Separatabteilung im 2. Stock m. Hause
Für Damen: Damenbedienung

Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör zu
mieten gesucht. Offerten unter
Nr. 345 an die Expedition d. Bl.

2 Wohnhäuser

in der Sophienstraße Nr. 5 und 7
mit Garten sehr dem Verkaufe aus-
und werden zu jedem annehmbaren
Preis abgegeben. Näheres
Sophienstraße 7 III.

Schloßgarten-Konzert.

Am Sonntag den 26. ds. Mts., vormittags von 11 bis
1 Uhr, findet bei guter Witterung im Schloßgarten hier ein

Promenade-Konzert

statt, wozu jedermann bei freiem Eintritt freundlichst eingeladen wird.
Das Konzert wird vom Musikverein „Oyra“ hier unter
Leitung des Dirigenten Herrn Ostermeyer ausgeführt.

Programm.

- | | |
|---|----------|
| 1. Mit Standarden, Marsch | Blon. |
| 2. Ouvertüre zur Oper „Die Stalienerin in Algier“ | Rossini. |
| 3. Kavaler-Walzer aus der Operette „Polenblut“ | Nedbal. |
| 4. Schwabenreize, Potpourri | Böhme. |
| 5. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ | Weber. |
| 6. Opernmelodien | Lorzing. |
| 7. Aus meinem Album, Potpourri | Latan. |
| 8. Durch Nacht zum Licht, Marsch | Lautien. |
- Durlach den 24. Juli 1914.
Der Gemeinderat.

Durlacher Särberei und Chem. Reinigungsanstalt

Berderstraße 6 J. Haas Hauptstraße 8
färbt und reinigt chemisch alles unter sorgfältigster Behandlung bei
billigster und schnellster Erledigung aller Aufträge.
Reparaturen an Herrengarderoben werden auf Verlangen ausgeführt.

Tüchtiger Schreiner

sofort gesucht.
Schreiner Klumpp, Jägerstr. 7.

Bauschlosser,

2 selbständige, können bei hohem
Lohn sofort eintreten.
H. Lemke, Grözingen,
Mech. Werkstätte u. Schlosserei

Gesucht auf 1. August ein

Mädchen für
Hausarbeit und zum Servieren.
(Auch zur Aushilfe). Zu erst.
Wilhelmstr. 4, 2. St.

Ein Hausen Ruhnung

zu verkaufen. Näheres
Weingarterstraße 48.

Kleine Familie sucht schöne 2-
Zimmerwohnung mit allem Zu-
behör. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 344 an die Exp. d. Bl.

Mirabellen, Falläpfel,

Johannisbeeren,
Bohnen, Erbsen

hat abzugeben
Gr. Landwirtschaftsschule Angulstenberg.
Verkaufszeit täglich von nach-
mittags 4 Uhr ab.

Luhns
Wasch-Extract mit Rohband
Salm-Terp-Kern-Seife
Luhns-
Abrador-Bimsstein-
Seife 10 Pf
Luhns Seifen-Fabriken-Barmen

Tigerartig Hoshund entlaufen

(auf den Namen „Peter“ hörend).
Abzugeben gegen Belohnung
Aue, Kaiserstr. 14.

Mansardenwohnung,

3 Zimmer nebst Zubehör im 2. St.
mit Gasabschluß in der Nähe des
Turmbergs und elektrischen Bahn,
ist per sofort oder 1. Okt. an einbe-
lästigte ruhige Fam. zu vermieten.
Joh. Semmler, Ettlingerstr. 11

Eine Wohnung 1. Stock von
1 großen Zimmer, Alkov samt Zu-
behör mit einer Mansarde ist auf
1. Oktober an ruhige Leute zu
vermieten. Näheres

Herrenstraße 29, 2. St.

Eine schöne 4-Zimmerwohnung
mit Mansardenzimmer und allem
Zugehör Ecke Auer- und Wilhelm-
straße 11, 2. Stock, ist auf 1. Okt.
an ruhige Leute zu vermieten. Zu
erfragen bei

Joh. Wied.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Näheres

Weingarterstr. 48 II.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher ist auf
1. Oktober zu vermieten

Jägerstraße 38.

2-Zimmerwohnung mit Zugehör
an kleine Familie auf 1. Oktober
zu vermieten

Wilhelmstraße 2.

Ein anständiger Arbeiter kann
sofort Wohnung erhalten

Jägerstraße 6, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer
mit sep. Eingang zu vermieten.
Näheres

Imberstr. 6, 1. St.

Ein Arbeiter
kann Wohnung erhalten

Jägerstraße 38.

2 schön möbl. Zimmer
(Bohn- und Schlafzimmer) in der
Nähe des Turmbergs, Schloßgarten,
Ettlinger- oder Weingarterstraße,
möglichst parkterre, gesucht. Offert.
unter Nr. 347 an die Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

per 1. August gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 348 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Auerstraße 3, 3. St.

Militär- Verein.

u. d. Fr. Sr. Gr. G. des Prinzen Max von Baden.
Das geplante **Gartenfest** kann morgen des regnerischen Wetters wegen **nicht** abgehalten werden. Dafür findet im oberen Saal des „Amalienbads“ eine **Tanzunterhaltung** statt und bitten wir unsere Mitglieder u. Eingeladenen um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Heute Samstag abend 1/9 Uhr:
Zusammenkunft im Klubhaus.
Sonntag vormittag: **Training.**
Nachmittags: Beteiligung an den Veranstaltungen zur Feier des 30 jährigen Stiftungsfestes des Instrumental Musikvereins.
Der Vorstand.

Ritterbund „Edelweiß“, Durlach.

gegr. 1905. Di. ig. G. Weißinger, Karlsruhe
Lokal Stadt Durlach.
Wir erlauben uns hiermit, unsere aktiven und passiven Mitglieder zu dem am kommenden **Sonntag den 26. Juli** stattfindenden **Tanzausflug** nach Hohenwettersbach im Saale zur „Hochburg“ freundlichst einzuladen.
Treffpunkt: Haupteingang zum Schloßgarten, 2 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Lindenkeller.

Sonntag früh:
warme Rippchen u. Knödel
wozu einladet
August Itte.

Cacao

ff. gar. rein, 1/4 kg von 30 S an,
empfiehlt
Conditorei A. Herrmann.

Prima Apfelmoss,

per Liter 24 S in Fässern von
50 Liter ab, empfiehlt
Andreas Selter, Auc.

Seidelbeeren,

frische Sendung, pfund- u. zentnerweise sind zu haben zum billigsten Preis.
Frau **Schenk**, Imberstraße 1.
Zu verkaufen
1 Baum Frühbirnen
Scheffelstr. 6, part.

Neues

Sauerkraut,

selbsteingemachtes, zum billigsten Tagespreis bei
J. Kern, Hauptstr. 28

Gelegenheitskauf.

Verschiedene **Uniformstücke** (Waffenrocke, Mantel, Hosen etc.) und **Säbel**, wenig gebraucht, sofort billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Todes-Anzeige.

 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, unvergessliche Tante, Großtante und Urgroßtante
Luise Zehder
Steuerassessors Witwe, geb. Großmann
heute früh 1/10 Uhr sanft verschieden ist.
Durlach den 25. Juli 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag den 27. Juli, nachmittags 4 Uhr, statt.
Trauerhaus: Hauptstraße 40.

Möbel u. Polsterwaren

liefert in bekannter Güte, billiger wie jede Konkurrenz
L. Falkner, Möbelschreinerei u. -Lager
Pflanzstrasse 31.

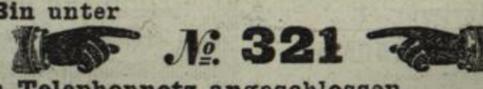
Morgen Sonntag empfehle:
Neues **Sauerkraut** Hausgem.
Bratwürste
wozu höfl. einladet
G. Bauer z. Kranz.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt
K. Degenhart
Durlach (Hotel Karlsburg).
Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzeß matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—
Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Meine Spezialität
Pflugwürste und Bratwürste
mit neuem Sauerkraut
empfehle für Samstag und Sonntag.
Karl Weiss zum Pflug.

Julius Icken
Dampfwasch- und Wäsche-Verleihanstalt
Bulach b. Karlsruhe — Tel. 702.
Auf Veranlassung mehrerer dortiger Kunden kommt mein **Fuhrwerk wöchentlich nach Durlach** und bitte ich die verehrliche Einwohnerschaft um gefällige Zuweisung von Aufträgen.
Annahmestelle Durlach: Seilermeister, Dreher, Kronenstr. 8.

Keine Räude, keine Flöhe
auftommen lassen, sie sind der **Kein des Hundes**. Defteres Waschen mit „**Junka**“ Toilette-Seife für Hunde genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück 50 S , zu haben in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Bin unter
 **Nr. 321**
dem Telephonnetz angeschlossen.
Rudolf Neumayer, Hutfabrik,
Amalienstrasse 20.

Danksagung.

 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels
Franz Dümas
für die zahlreichen Kränzspenden und die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere für die aufopfernde Pflege der Schwwestern im städt. Krankenhaus hier und der Schwwestern im Diakonissenhaus Karlsruhe sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 24. Juli 1914.
Familie Neuhaus.
Familie Dümas.

Communionsoffen
alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos „**Debuco-Crème**“, à Tube 1/1.—
Adlerdrogerie Aug. Peter.

2 **Oleanderstöcke** (weiß und rosa) zu verkaufen
Turmbergstraße 3, 3. St.

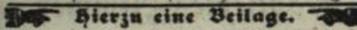
Weizen, 11 ar auf dem verkaufen
Leichenberg, zu

Kirchstraße 13 Hinterh., 3. St. 1.
Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 26. Juli 1914.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst Herr Dekan Meyer.
9 1/2 „ Herr Dekan Meyer.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvater Baer.
In Auc:
Vorm. 10 Uhr: Herr Stadtvater Baer.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derfelde.
In Wolfartsweiler
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtv. Wolfhard.
(Christenlehre.)

Evang. Vereinsband.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 1/2 „ Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.
8 1/2 „ Pfandvereine.
Dienstag 8 1/2 „ Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
9 1/2 „ Männerchorprobe.
Mittwoch 7 1/2 „ Schülerbibelkränzchen (ältere Abteilung).
8 1/2 „ Bibel- u. Gebetsstunde.
Donnerst. 8 „ Christl. Bäterabteilung.
Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung.
8 1/2 „ Singstunde gem. Chor.
Samstag 5 „ Schülerbibelkränzchen (jüngere Abteilung).
8 1/2 „ Turnen.

Friedenskapelle.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Ko. p.
11 „ Sonntagsschule.
3 „ Jungfrauenverein.
8 „ Predigt. Pred. G. Ko. p.
Montag 8 1/2 „ Jünglingsverein.
Mittwoch 8 1/2 „ Singübung.
Donnerst. 8 1/2 „ Gebetsversammlung.
Juniakapelle Wolfartsweiler
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
2 1/2 „ Predigt. Pr. G. Ko. p.
Mittwoch 8 1/2 „ Gebetsversammlung.
Neu-Apostolische Gemeinde.
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
nachm. 8 „ „
Mittwoch ab. ud. 8 1/2 „ „

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
21. Juli: Kurt Otto, v. Heinrich Christian Sander, Milchhändler.
Gestorben:
23. Juli: Martha Maria, v. Hermann Köhler, Eisenbrecher b. 1/2 M. a.
Wasserwärme im Schwimmbad 18° C.
Vorausichtliche Witterung am 26. Juli.
Borersft keine wesentliche Aenderung.
 Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Samstag, 25. Juli 1914.

Beilage zu Nr. 171.

Verdingung.

A. Entwässerung, Abortanlage und Bewässerung für 3 Hauptgebäude.

B. Schlosserarbeiten für 2 Pferde- ställe, Reithaus und Beschlag- schmiede für die Kaserne der Train- abteilung Nr. 14 in Durlach sollen im Wege der öffentlichen Aus- schreibung vergeben werden.

Angebote sind verschriftlich, mit entsprechender Aufschrift bis zum Freitag den 31. ds. Mts., vor- mittags 9 Uhr, postfrei an das Militär Bauamt Karlsruhe, Karl- straße 21, einzusenden. Die Ver- dingungsunterlagen liegen im Mili- tärneubauamt Durlach, Moltke- straße 8, auf und können, soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Ein- sendung von A. 2,20 M., B. 4 M. (keine Briefmarken) vom Militär- Bauamt Karlsruhe bezogen werden. Militär-Bauamt Karlsruhe.

Bäckerei zu verkaufen.

Eine gutgehende kleinere aber modern eingerichtete Bäckerei ist billig und bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gesl. Offerten unter Nr. 346 an die Ex- pedition dieses Blattes.

Lohn und Brot bietet Sterbegericht. Verjährig. e. rühr. b. Landtm. bett. Mann, gleichviel welsch. Stand. Aufh. wochl. 25 M. hohe Brod. Cf. „Erstena 25“ nach Leipzig Nr. 18

Zum Vertrieb eines täglich viel- gebrauchten unentbehrlichen Haus- haltungsartikels werden

Vertreter

gesucht. Der Verkauf ist ein leichter u. hochlohnender. Bietet, wenn als Hauptbeschäftigung auf- genommen, eine sichere Existenz, kann aber auch als Nebenbeschäfti- gung mit gutem Erfolg betrieben werden. Offerten unter 1.5872 an Haasenstein & Vogler A.G., Stuttgart.

Sehr gute Vertretung

an bemittelte Persönlichkeit, die über freie Zeit verfügt, zu vergeben. Offerten unter Nr. 338 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anfertigen v. Bauplänen

Vornahme v. Ausmaßen

Aufstellen v. Rechnungen

Ankunftsverteilung in Banknoten

Beaufsichtigung von Banarbeiten

übernimmt bei billigster Be- rechnung

Karl Rothweiler

Moltkestraße 13, 3. St.

Wer Geld sucht,

Darlehen, Hypotheken etc., verlange meine vorzuschreibende Offerte. (Rück- porto). **Peter Eyrich, Karls- ruhe i. B., Grenzstr. 4.**

Einladung

Sitzung des Bürgerausschusses

am Freitag den 31. Juli 1914, nachmittags 5 Uhr, im Rathhaussaal.

Tagesordnung:

1. Friedrichsschulhaus, hier Errichtung eines Abortneubaues.
2. Herstellung der Weiherstraße, hier Ersatz der Straßen- herstellungskosten.
3. Herstellung der Bajeltor- und Weiherstraße, hier Gelände- kauf und Geländetausch.
4. Aenderung des Almendgenusses.
5. Kauf von Gelände.
6. Ankauf von Gelände auf dem Turmberg.
7. Verpachtungen aus der Hand.
8. Verkauf von Gelände.
9. Berichtigung der Rechnung der städt. Sparkasse vom Jahre 1913.

Durlach den 24. Juli 1914.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Der Ratsschreiber: Gustach.

Biehmarkt.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, werden die hiesigen Viehmärkte wieder regelmäßig abgehalten.

Nächster Viehmarkt am Mittwoch den 29. Juli 1914.

Durlach den 16. Juli 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Verkauf von Baugelände.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am Mittwoch den 29. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, im Rathaus — Zimmer Nr. 2 — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — öffentlich versteigern:

a. das Grundstück Lgb. Nr. 1431, 7,36 a Acker, Gewann

„Unten am Grögingerweg“.

b. von dem Grundstück Lgb. Nr. 4167 a im Gewann „Blotter- wiejen“ (bei der Untermühle) eine Teilfläche von ca. 340 qm.

Die näheren Bedingungen können bis zum Versteigerungstag auf der Ratsschreiberei — Zimmer Nr. 2 — eingesehen werden. Durlach den 22. Juli 1914.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird am

Donnerstag, 30. Juli bis mit Donnerstag, 6. August 1914, jeweils vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr in den Geschäftszimmern des Gr. Steuerkommissärs, Uhlstrandstr. 5 I hier, vorgenommen werden.

In dieser Frist müssen die Einkommen- und die Vermögenssteuer- erklärungen abgegeben werden. Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Verzeichnis auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen.

Die hierzu erforderlichen Vordrucke sind, sofern sie nicht zu- gestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen. Wer die ihm obliegen- den Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht recht- zeitig oder wahrheitswidrig erstattet, macht sich strafbar.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverlündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen. Durlach den 15. Juli 1914.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats:

Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Grözingen vergibt im Submissionswege folgende

Ruzhölzer:

Eichen: 6 Stück I. Klasse, 7 Stück II. Klasse, 1 Stück III. Klasse,

3 Stück IV. Klasse.

Almen: 3 Stück III. Klasse, 3 Stück IV. Klasse.

Angebote können bis längstens 10. August ds. Js. bei unter- zeichnetem Bürgermeisteramt eingereicht werden.

Grözingen den 22. Juli 1914.

Bürgermeisteramt:

G. Wagner.

Kurz, Ratsschreiber.

Dünger-Versteigerung.

Montag den 27. Juli 1914,

9 Uhr vormittags, läßt die Bad. Train-Abteilung Nr. 14 mehrere Hausen Tagesdünger meist- bietend gegen Barzahlung öffent- lich versteigern.

Tadellos glänzende Fußböden sind der

Stolz der Hausfrau.

Sie erzielen dieselben mühelos

durch Anwendung des

besten Schnelltrocken-Glanzöls

„Adler-Expres“

Kleben ausgeschlossen.

Mißerfolge unmöglich.

In Originalkrügen nur in der

alleinigen Niederlage

Central-Drogerie Paul Vogel

Telephon 169 Hauptstraße 74.

Geldanlagen

auf Hypotheken, Effekten

Spareinlagen etc. bei

August Schmitt, Karlsruhe

Bank- u. Hypothekengeschäft

Hirschstrasse 43. Tel. 2117

NB. Verlangen Sie Prospekt.

Empfehle meine selbstgemachten

Hauschuhe

in allen Sorten und Größen.

Georg Müller, Schuhgeschäft,

2 Herrenstraße 2.

Neue Kirschenwagen

bezw. Marktwagen empfiehlt von M. 3.90 an

G. Heilmann.

Lager sämtlicher Sorten

Ober- u. Sohlenleder-Abfälle

Rindleder für Sohlen, Flecke

und Rahmen bei

Eugen Klemm, Pfingstr. 90,

am neuen Bahnhof.

Herde

guter Konstruktionen in schwarz,

emailliert, und Kachelherde,

auf Verlangen mit Gasanschluß,

in großer Auswahl unter Garantie

für gutes Funktionieren, sowie

Wasserkessel

in Kupfer u. Eisen samt Gestellen

empfiehlt 65

August Bull, Mühlstraße 14.

Es ist da!

Das beliebte, von Hunderttausenden

immer stürmisch begehrte Favorit-

Moden-Album (nur 60 S.). Es ent-

hält ebenso wie das Jugend-Moden-

Album (60 S.) die entzückendsten Modelle.

Erhältlich bei H. Holtermann, Durlach,

Hauptstraße 50.

Grözingen.

Wohnhaus

mit 44 Ar Gelände,

ist aus freier Hand zu

verkaufen und wird zu

jedem annehmbaren Gebot abge-

geben. Näheres

Durlach, Sophienstraße 7, III

Gemeindesparkasse Stupferich.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1913.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.			
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1913	2 814	61	1. Zinsen für Spareinlagen	15 308	49
2. Rückstände	5 030	33	2. Für sonstige Schulden	258	70
3. Zinsen von Aktivkapitalien	12 824	93	3. Abgang und Verlust	913	75
4. Gebühren	30	91	4. Auf die Verwaltung	665	63
5. Vorschüsse	22	60	5. Vorschüsse	36	15
6. Spareinlagen einschl. gutgesch. Zinsen	66 276	54	6. Rückbezahlte Spareinlagen	53 244	24
7. Heimbezahlte Kapitalien	82 861	11	7. Angelegte Kapitalien	84 361	32
			8. Heimbezahlte Kapitalien	8 800	—
			9. Kassenvorrat auf 31. Dez. 1913	6 272	75
	169 861	03		169 861	03

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1913.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.			
1. Darlehen auf erstes Pfandrecht	245 186	61	Guthaben der Spareinleger	405 344	65
2. Staatspapiere	8 185	50			
3. Darlehen an inländ. Kreise, Gemeinden zc.	13 006	—	Das Vermögen beträgt	426 049	25
4. Kaufschillinge	54 585	—	Davon ab die Schulden mit	405 344	65
5. Darlehen an Private auf Schuldscheine	90 009	32	Reinvermögen auf 31. Dezember 1913	20 704	60
6. Einnahme-Rückstände	6 596	62	Daselbe betrug auf 31. Dez. 1912	18 945	14
7. Stückzinsen	2 063	88	Somit Vermehrung	1 759	46
8. Inventar	143	57			
9. Kassenvorrat	6 272	75			
	426 049	25			

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 18 der Statuten soll dieser 5% des Guthabens der Einleger getragen, somit 5% aus M 405 344 65 = M 20 267 23
Das Reinermögen beträgt nach oben " 20 704 60
Somit Ueberschuß M 437 37

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1913	398
Zugang	29
Abgang	427
Stand am 1. Januar 1914	21
Stupferich den 10. Juli 1914.	406

Der Vorstand:

Reil, Bürgermeister.

Der Rechner:

Josef Bitterer.

Pfadfinderkorps „Jung Durlach“
u. d. Pr. Sr. Gr. S. des Prinzen Max von Baden.
Sonntag den 26. Juli 1914:
Geländespiel mit den Korps von Karlsruhe u. Grödingen. Abmarsch 6³⁰ vorm., Rückkehr 8 Uhr abends.
Die Führung.

Einfamilien-Haus,

enthaltend 5 Zimmer, Küche, Keller und Speicherraum, mit oder ohne Hintergebäude, sowie 8—10 Ar Garten ist zu **verkaufen**. 3 Minuten von der elektrischen Haltestelle. Gefällige Anfragen unter Nr. 329 an die Expedition d. Bl.

Einfamilienhäuser.

Einige **neuerbaute Villen** in sehr schöner Lage am Fuße des Turmbergs preiswert zu verkaufen. 3 Min. elektr. Haltestelle.
Wilhelm Eckberger, Architekt Durlach
Büro Schloßstraße 7, Tel. 20, Wohnung Turmbergstr. 17, Tel. 155.

Wismarstraße 15 ist eine 4- oder 5-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Moltkestr. 8 ist schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad zc., ebenso im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre r.

Moderne 6-Zimmerwohnung mit Centralheizung und sämtlichem Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 81, 2. St.

Realschule (Pensionat) Dr. Plähn Waldkirch im Breisgau.

Einzigste Privatschule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einj.-jähr. Militärdienst (Reise für Oberjunker) auszustellen. Beste Empfehlungen von Deutschen im In- und Ausland
Dr. Plähn.

Beginn des neuen Schuljahres: 19. September.

ff. Delikatess-Sauerkraut

per Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 1.40 Mk.
empfiehlt — in bekannt vorzüglicher Qualität — fortwährend

Rudolf Sauder

Hauptstraße 55 Telefon 310.

August & Emil Nieten

Kohlenhandlung—Reederei
— Karlsruhe - Rheinhafen —

Elektrische Kranen-Anlagen, Verlade-Brücken, Siebwerke

Telephon Nr. 129 und 5624

empfehlen in bester Qualität **Kohlen Koks, Brikets** jeglicher Art für Industrie- und Hausbrand zu den billigsten Preisen.

Reparaturen

an
Uhren, Gold- und Silberwaren, Brillen und Zwickern

werden unter Garantie prompt und gut ausgeführt
H. Meissburger, Uhrmachermeister u. Optiker.

4-Zimmerwohnung, der ganze 3. Stock, mit allem Zubehör ist wegen Wegzugs sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten
Pfinzstraße 44.

Möbliertes Zimmer zu vermieten in freier Lage
Turmbergstraße 16, 1 Tr.
Ebenda sind sechs guterhaltene **Roßstühle** zu verkaufen.

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz ist eine Hochparterre-Wohnung zu vermieten, bestehend in 7 Zimmern, Küche u. Giebelzimmer, unter Mitbenützung des Speicherraumes, Kellers und Waschküche. Veranda und Vorgarten zc. gehören zur Wohnung. Die Wohnung kann zwischen 4—5 Uhr eingesehen werden. Anfr. bei **Alfred Hornung, Bauunternehmer, Pfinzstraße 8.**

Imberstraße 1, 1. Stock, ist eine Ein-Zimmerwohnung, **Imberstraße 4, 3. Stock**, eine Zwei-Zimmerwohnung mit allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Gartenstraße 13, 2. St.

Eine Drei-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit allem Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Pfinzstraße 49, Büro.

Schöne 1-Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstr. 15, Hinterhaus.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Gas und Glasabschluß nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Pfinzstr. 59 im Laden.

2-Zimmerwohnung mit Zugehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten
Lammstraße 43.

Schöne 4-Zimmerwohnung, parterre, mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten
Airstraße 1.

Schöne, geräumige 3-Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen
Grünerstraße 1.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 76 II.

Eine freundliche 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Keller, Speicher und Anteil an der Waschküche zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 7, 3. St.

Eine kleine Mansarden-Wohnung samt Zubehör ist sofort oder später an kleine ruhige Familie oder einzelne Person zu vermieten
Spitalstraße 6.

Eine hübsche 4-Zimmerwohnung mit Glasabschluß, gedeckter Veranda, Gas- und Wasserleitung zc. ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Behntstraße 6.

4—5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per Oktober zu vermieten. Anzusehen 3—5 Uhr. Zu erfragen
Leopoldstraße 9, Eingang Sophienstraße.

Mein Laden samt Wohnung in der Bäderstraße und ein Zimmer samt Zubehör sogleich zu vermieten
G. Kleiber, Bäckermeister.

Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde auf 1. August zu vermieten
Aue, Waldhornstraße 74.

Möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten
Palmaienstraße 4, 2. St.

Solider Arbeiter findet gute Schlafstelle
Hauptstraße 68.

Schön möbliertes Zimmer mit Separateingang zu vermieten
Hauptstraße 76, 2. St.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.